

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/56-Parl/87

Wien, 22. Juli 1987

Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

576/AB

1987 -08- 05

zu 634/J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 634/J-NR/87, betreffend Sanierungsmaßnahmen am Kunsthistorischen Museum, die die Abg. Klara Motter und Genossen am 29. Juni 1987 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1):

- a) Am Kunsthistorischen Museum sind keine direkten Sturmschäden aufgetreten. Daher ist die Erhaltung der Kunstwerke auch nicht gefährdet.
- b) Demgemäß sind auch keine Schäden an Kunstwerken aufgetreten.
- c) Es ist richtig, daß es aufgrund der gegebenen räumlichen Situation und dem Bauzustand insbesondere bei Temperaturschwankungen zu starken Klimaschwankungen kommt. Die Fensterfronten, vor allem die Westfront, sind äußerst sanierungsbedürftig und gegenüber Winddruck sehr anfällig. Es entsteht dadurch ein zu rascher Luftwechsel, der zu großen Temperaturveränderungen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit führt. Dies hat negative Auswirkungen auf die Gemälde. Vor allem die Holzbilder reagieren sowohl auf rasche Temperaturänderungen als auch auf allzu große Schwankungen der Luftfeuchtigkeit und sind dadurch gefährdet.

- d) Infolge dieser Beeinflussung durch unterschiedliche klimatische Bedingungen müssen die betroffenen Bilder in unregelmäßigen Abständen Restaurierungen unterzogen werden. Die dadurch entstehenden Mehrkosten und eine allfällige Substanzminderung können im Rahmen des bestehenden Rechnungswesens nicht ermittelt werden.

ad 2) und 3):

Ich bin seit Übernahme meines Amtes im ständigen Kontakt mit dem für Bauangelegenheiten zuständigen Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten, um gemeinsam Möglichkeiten der sofortigen Inangriffnahme der notwendigen Sanierungsarbeiten am Kunsthistorischen Museum und den übrigen Bundesmuseen zu prüfen. Es wird als Ergebnis dieser Vorbereitungsarbeiten ein Sanierungskonzept erstellt werden, das den bis zum heutigen Tage prekären baulichen Zustand der Museen soweit verbessern helfen wird, daß es wieder möglich wird, sich den eigentlichen Kernfragen der Museumsproblematik - nämlich der Frage nach der zeitgemäßen Präsentation und Vermittlung musealer Gegenstände zuzuwenden.

Mit Hilfe dieses Konzepts werden Mittel in der Höhe von 1,6 Mrd. S zur Verfügung gestellt, womit die größte bauliche Sanierungsaktion der österreichischen Bundesmuseen nach 1945 begonnen werden kann.

Der Bundesminister:

